

Medieninformation

Sächsische Staatskanzlei

Ihr Ansprechpartner
Ralph Schreiber

Durchwahl
Telefon +49 351 564 10300
Telefax +49 351 564 10309

presse@sk.sachsen.de*

20.11.2018

Kretschmer würdigt besonders engagierte Persönlichkeiten aus dem Freistaat

Feierstunde in Dresden – Bundesverdienstorden überreicht

Dresden (20. November 2018) – Ministerpräsident Michael Kretschmer hat an zehn Bürgerinnen und Bürger aus dem Freistaat den von Bundespräsident Steinmeier verliehenen Bundesverdienstorden überreicht.

In einer Feierstunde in der Sächsischen Staatskanzlei in Dresden würdigte Kretschmer am Dienstag das herausragende Engagement der geehrten Frauen und Männer. „Sie haben mit Selbstlosigkeit, Einfallsreichtum und Hingabe eine gute Sache angestoßen und befördert. Genau aus diesem Engagement heraus lebt unser Gemeinwesen. Sie schaffen Zusammenhalt hier bei uns, indem Sie Verantwortung übernommen haben.“ Der Regierungschef fügte hinzu, die Frauen und Männer stünden stellvertretend auch für die vielen, vielen Menschen, die sich in Sachsen in besonderer Weise in Familie, Beruf und Ehrenamt einbringen würden.

Mit dem Bundesverdienstorden ehrt der Bundespräsident Menschen, die sich in den Bereichen Politik, Soziales, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Kretschmer würdigte ausdrücklich auch das Lebenswerk von Karl-Heinz Adler aus Dresden, dem ebenfalls der Orden verliehen worden war. Adler war Anfang des Monats im Alter von 91 Jahren verstorben und zählt zu den wichtigsten Vertretern der Kunstrichtung der Konkreten Kunst. Mit seinem bedeutenden künstlerischen Oeuvre und seiner beeindruckenden Lebensleistung hat er einen sehr wichtigen Beitrag innerhalb der internationalen Moderne geleistet.

Der Ministerpräsident übergab den vom Bundespräsidenten verliehenen Orden an Adlers Witwe, die als Ehrengast an der Zeremonie in Dresden teilnahm.

Geehrt wurden des Weiteren:

Hausanschrift:
Sächsische Staatskanzlei
Archivstr. 1
01097 Dresden

www.sk.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 9, 13

Für Besucher mit Behinderungen
befinden sich gekennzeichnete
Parkplätze am Königsufer.
Für alle Besucherparkplätze
gilt: Bitte beim Pfortendienst
melden.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Manfred Anders, Chemnitz

Manfred Anders (84) ist seit mehr als sechs Jahrzehnten ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz tätig. Hervorzuheben sind seine herausragenden Leistungen beim Aufbau des Wasserrettungsdienstes, der Ausbildung von Rettungsschwimmern und Bademeistern und beim Aufbau des Katastrophenschutzes in Deutschland. Ein wichtiger Schwerpunkt war dabei die Ausbildung von Rettungsschwimmern. Manfred Anders führte den Wasserrettungsdienst im DRK Chemnitz vor der Wiedervereinigung und war danach von 1991 bis 2005 Landesleiter der Wasserwacht Sachsen. Auch über den Freistaat hinaus hat er sich in besonderer Weise für den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz engagiert. Bis heute ist er „seiner“ Wasserwacht verbunden und kümmert sich unter anderem um die Nachwuchsförderung.

Prof. Dr. Dr. Stefan Richard Bornstein, Dresden

Professor Bornstein (56) leistet für unsere Gesellschaft Herausragendes als Mediziner in Wissenschaft und Forschung - aber ebenso im Ehrenamt. Seine Forschungsschwerpunkte sind Erkrankungen an Diabetes und angrenzende Erkrankungen im Bereich der Inneren Medizin. Prof. Bornstein leistete am Standort Dresden für die Hochschulmedizin eine enorme Aufbauarbeit und schaffte es, die Medizinische Universitätsklinik und Poliklinik III so zu profilieren, dass sie heute zu den führenden Diabeteszentren Deutschlands gehört. Im Jahr 2013 gelang unter seiner Leitung weltweit erstmals, einem Patienten ein künstliches Bauchspeicheldrüsensystem einzupflanzen. Ziel seines internationalen Wirkens ist es auch, interessierte junge Menschen aus aller Welt zu fördern und sie an die wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise heranzuführen. Engagiert setzt er sich zudem für eine schnelle und umfassende Integration ausländischer Medizinstudenten ein.

Henning Bodenstein, Bautzen

Henning Bodenstein (78) hat sich durch sein großes Engagement um das Handwerk im Allgemeinen und um das Orthopädietechnikerhandwerk im Besonderen verdient gemacht. Anfang der 1990er Jahre war er Mitglied in der Bundesfachschule für Orthopädie-Technik. Auf verschiedenen Ebenen hat er sich für diese Fachschule sowie für die Förderung der Aus- und Fortbildung eingesetzt. In Sachsen war er Impulsgeber und Motor bei der Gründung der Landesinnung für Orthopädie-Technik. Diese konnte sich dank seiner großen Unterstützung zu einer erfolgreichen Selbstverwaltungskörperschaft im Handwerk entwickeln.

Renate Franz, Dresden

Renate Franz (78) setzt sich seit mehr als einem Jahrzehnt mit großer Leidenschaft für ihren Ortsteil Schönfeld-Weißig ein. Ihr sind vor allem soziale und kulturelle Anliegen ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger wichtig. Sie war stellvertretende Vorsitzende und Mitglied des Vorstands des 1998 gegründeten Vereins zur Förderung der Jugend e. V. im Schönfelder Hochland und auch darüber hinaus in ihrem Ort aktiv. Der Verein hat mehrere Projekte entwickelt, die der Bildung und sinnvollen Freizeitgestaltung junger Menschen dienen. So hat sie sich über mehrere Jahre lang dafür stark gemacht, dass die Sternwarte Gönnsdorf wieder

öffnen konnte und heute ein wichtiger und beliebter Ort der Bildung nicht zuletzt für Kinder und Jugendliche ist.

Klaus Geiger, Freital

Klaus Geiger (73) engagiert sich seit fünf Jahrzehnten ehrenamtlich in Kirche und Politik. Besonders herausragend ist sein Einsatz für die Posaunisten-Bewegung im Bund Christlicher Posaunenchor Deutschlands und im Evangelischen Posaunendienst in Deutschland. Nach der Friedlichen Revolution 1989 war er maßgeblich am Zusammenschluss aller Posaunenwerke zum „Evangelischen Posaunendienst in Deutschland“ beteiligt. Mit wertvollen Impulsen hat sich der langjährige Posaunenchorleiter als stellvertretender Bundesvorsitzender des Bundes Christlicher Posaunenchor Deutschlands eingebracht. Dabei engagierte er sich unter anderem bei der Organisation verschiedener bundesweiter Posaunenfeste. Bis heute ist Klaus Geiger auf vielfältige Weise in seinem Heimatort und seiner Kirchengemeinde aktiv.

Rainer Gläß, Schöneck

Der Unternehmer Rainer Gläß (59) führt mit der GK Software AG ein weltweit tätiges Unternehmen mit Stammsitz im Vogtland. Er schuf und sichert dort auf beeindruckende Weise wichtige Arbeitsplätze und gestaltet die Zukunft der gesamten Region mit. Mit Mut und Weitsicht trifft er unternehmerische Entscheidungen. So fördert er gezielt den betrieblichen Nachwuchs und legt Wert auf Familienfreundlichkeit. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist dem ehemaligen Skisportler die Unterstützung des Skiclubs Schöneck. Sein Engagement dient, prägt und fördert die gesamte Tourismusbranche im Vogtland. Auch bei weiteren Sportvereinen in der Region engagiert er sich. Außerdem setzt er sich für das Kinderheim „Tannenmühle“ in Erlbach/Vogtland und die dort lebenden Kinder ein, die ohne Eltern aufwachsen.

Prof. Dr. Stefan Schubert, Leipzig

Prof. Dr. Stefan Schubert (71) ist ein leidenschaftlicher Mediziner, der national und international Herausragendes bei Prävention, Behandlung und Eindämmung von Krankheiten geleistet hat und leistet. Beispielhaft für sein Engagement als Infektions- und Tropenmediziner ist seine Mitarbeit beim Aufbau einer Medizinischen Fakultät in Gondar (Äthiopien) Anfang der 1980er Jahre. Mit seinem besonderen Engagement hat er der dortigen Bevölkerung geholfen und zugleich das Ansehen Deutschlands gefördert. Auch nach seiner Emeritierung arbeitet der langjährige Leiter des Fachbereichs für Infektions- und Tropenmedizin an der Universität Leipzig unermüdlich weiter – unter anderem in seiner ehrenamtlichen Funktion als Beauftragter für Fragen der medizinischen Flüchtlingsversorgung.

Dr. Edelhard Thoms, Leipzig

Als Arzt, Sozialpsychologe und Sozialwissenschaftler engagiert sich Dr. Edelhard Thoms (70) in besonderem Maße für das Wohl von Kindern und Jugendlichen. Nach seiner Facharztausbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater richtete er sein Augenmerk auf Kinder und Jugendliche, die unter neurotischen Störungen, Essstörungen und Traumata leiden sowie Patienten mit einer Borderline-Erkrankung. Dazu schuf er ein besonderes

Behandlungsnetzwerk. In der Kinderklinik in Hannover gründete er die Therapiestation „Teen Spirit Island“. Als Initiator sammelte er mit großzügigen Unterstützern private Spenden ein, so dass das Projekt realisiert werden konnte. Angespornt vom großen Erfolg in Hannover baute er auch in Leipzig, wo er bis Anfang 2015 als Chefarzt die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Helios Park-Klinikum Leipzig leitete, eine Behandlungseinheit für suchtmittelabhängige Kinder und Jugendliche auf. Diese ist heute bundesweit eine der angesehensten klinischen Einrichtungen zur Hilfe für Jugendliche mit Suchterkrankungen jeglicher Art.

Katrin Storm und Prof. Mike Winkler, Chemnitz

Katrin Storm (49) ist Lehrerin für Deutsch und Musik sowie Fachleiterin für Kunst, Musik, und Sport am Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz; Prof. Mike Winkler (53) lehrt an der Fakultät Medien an der Hochschule Mittweida. Gemeinsam engagieren sie sich in besonderer Weise ehrenamtlich für den Verein „Freundeskreis T.I.M.E“ e. V. – Tanz-, Inszenierungs- und Musical-Ensemble aus Chemnitz, der aus der von ihnen aufgebauten Musical-Arbeitsgemeinschaft des Chemnitzer Gymnasiums hervorgegangen ist. Mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft prägen sie bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten junge Menschen – und fördern die Entwicklung selbstbewusster, teamfähiger und starker Persönlichkeiten, die in die Lage versetzt werden, Verantwortung zu übernehmen.

Hintergrundinformation:

Für den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland kann jeder Bürger unter Angabe der Gründe verdienstvolle Personen für eine Ehrung anregen. Im Anschluss wird ein Ordensprüfungsverfahren in der Sächsischen Staatskanzlei eingeleitet. Wird die Ordenswürdigkeit anerkannt, übt der Ministerpräsident des Landes, in dem der Vorgeschlagene lebt, gegenüber dem Bundespräsidenten sein Vorschlagsrecht aus. Der Bundespräsident stützt seine Entscheidung auf die Prüfungsergebnisse der Bundesländer und nimmt Verleihungen nur im Konsens mit ihnen vor. Auch der Außenminister für Ausländer oder Deutsche mit Wohnsitz im Ausland sowie die jeweiligen Bundesminister können für ihren Zuständigkeitsbereich ihr Vorschlagsrecht ausüben.